

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2022)
Heft: 2

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

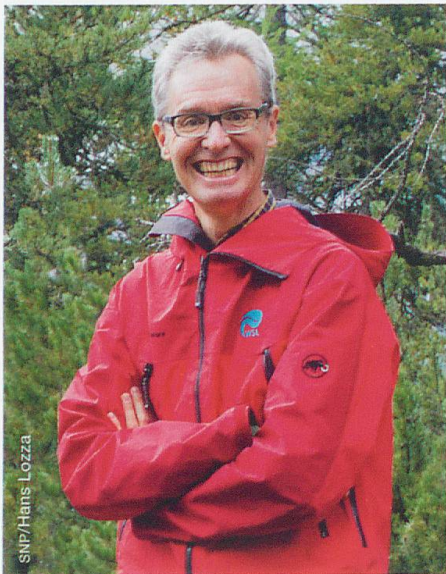
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PETER BRANG, 1963–2022

Am 7. Juli 2022 ist Dr. Peter Brang völlig unerwartet verstorben. Mit ihm ist ein langjähriger Freund und Forscher des Schweizerischen Nationalparks (SNP) von uns gegangen. Peter war über viele Jahre ein aktives und geschätztes Mitglied der Forschungskommission (FOK) des SNP. Als passionierter Forstingenieur und Forscher an der WSL interessierten ihn die Waldökologie, natürliche Störungen im Wald sowie auch die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald. Durch sein sehr fundiertes Wissen und die Nähe zur Praxis hat Peter mit seiner wissenschaftlichen Arbeit die Waldforschung im SNP über die letzten Jahre entscheidend mitge-



SNP/Hans Lozza

staltet. Unvergessen bleiben auch seine Beiträge im *Atlas des Schweizerischen Nationalparks* (2013) und im Buch *Wissen schaffen* (2015) sowie sein im Herbst 2020 erschienener Beitrag in der CRATSCHLA zu vermehrten Störungen im Wald. Daneben hat Peter aufgrund seiner offenen und sehr überlegten Art auch immer wieder über den Gartenzaun hinausgeschaut und sich bei Diskussionen zu Themen eingebracht, die nur am Rande mit seiner Forschung in Verbindung standen. Aus den daraus resultierenden Diskussionen entstand manch eine Forschungsidee, die nun von seinen Mitforschenden und Freunden weitergetragen wird. Ebenfalls typisch für Peter war sein Rücktritt aus der FOK per Ende 2021, um jüngeren Kräften Platz zu machen und sich auf neue Ziele zu fokussieren. Dieser letzte Wunsch ist Peter leider verwehrt geblieben. Lieber Peter, danke für alles, was du für die FOK und den SNP gemacht hast, für deinen kritischen Geist und die angeregten Diskussionen. Wir werden dir stets ein ehrendes Andenken bewahren, in «deinen» wilden Wäldern im Fuorn-Tal und seinen Hängen bleibt uns die Erinnerung an dich, einen sehr geschätzten Kollegen, Freund und exzellenten Forscher.

*Markus Stoffel, Präsident
der Forschungskommission
des Schweizerischen Nationalparks (FOK-SNP)*



Stefanie Gubler

NEUE PROJEKTLEITERIN

Per Mitte September hat Stefanie Gubler von Anea Schmidlin die Verantwortung für die Forschungskommission und als Projektleiterin Alpen beim Forum Landschaft, Alpen, Pärke (FOLAP) der SCNAT übernommen.

Wir danken Anea an dieser Stelle für ihre wertvolle Arbeit und ihr Engagement für die FOK während der letzten zwei Jahre.

Stefanie lebt mit ihrer Familie in Zürich und verbringt ihre Freizeit grösstenteils in den Alpen. Durch ihre Dissertation im Bereich der alpinen Permafrost-Forschung konnte sie ihre Begeisterung und Faszination für die Bergwelt auch beruflich in Wert setzen.

Zuletzt in der Klimaabteilung von MeteoSchweiz an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis tätig, bringt sie mehr als 10 Jahre Berufserfahrung als Klima-, Statistik- und Permafrost-Expertin mit. Stefanie freut sich, die Forschung im Nationalpark mitzuprägen und zu begleiten. Sie wird einen Teil ihrer Arbeitszeit in Zernez verbringen. Wir heissen Stefanie herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit! (us/ms)

REGIONALER NATURPARK BIOSFERA VAL MÜSTAIR

IN STANDSTELLUNG EINES MILITÄRHISTORISCHEN WEGES

Am Umbrailpass beginnt ein Weg von nationaler Bedeutung. Er windet sich im Zickzack bis zur Dreisprachenspitze und wurde vom Militär zur Versorgung der Truppen an der Front während des 1. Weltkrieges gebaut. Da der aufwendig errichtete Weg in einem schlechten Zustand war, wurde im Sommer 2022 mit Sanierungsarbeiten begonnen, welche 2024 abgeschlossen werden. (lf)



WWF/Wes Schwyzer

UNESCO BIOSFERA ENGIADINA VAL MÜSTAIR

STUDENTISCHE ARBEITEN

Im Frühjahr begann Angelina Cebulla ihre Masterarbeit über die Verbreitung von Löwenzahn im Unterengadin. Sie möchte herausfinden, ob das heute immer wieder diskutierte, vermehrte Auftreten des Löwenzahns zu einer «Vergelbung der Landschaft» führt und seit wann und ob überhaupt dieser Prozess stattfindet. Elena Siegrist setzt sich in ihrer Masterarbeit mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Kulturlandschaften auseinander. Mit Storylines und Visualisierungen begleitet sie verschiedene Personengruppen durch eine ausgewählte Landschaft, um deren Eindrücke aufzunehmen. Beide Arbeiten zum Thema der Veränderung der Kulturlandschaft werden von Matthias Bürgi (Universität Bern) betreut.

Eliane Hofstetter beschäftigt sich in ihrer Masterarbeit mit Quellen und möglichen Massnahmen zur Sensibi-

lisierung für die Steigerung der Wertschätzung dieser wertvollen Lebensräume. Sie testet verschiedene bestehende Methoden auf ihre Eignung für ihre Forschungsfragen. Betreut wird sie von Stefanie von Fumetti (Universität Basel).

Die Val S-charl ist bekannt als national bedeutende Moorlandschaft. Verena Hartmann untersucht dort in beweideten und unbeweideten Mooren den Einfluss der Beweidung auf den ökologischen Zustand der Moorgesellschaften. Ihre Bachelorarbeit wird an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Weihenstephan-Triesdorf durch Matthias Drösler und Sylvia Holzträger betreut.

Alle vier genannten Arbeiten werden Ende 2022 fertiggestellt.

WILDE NACHBARN

Seit dem Frühjahr sind im Projekt *Wilde Nachbarn*, welches zusammen mit dem Regionalen Naturpark Biosfera Val Müstair durchgeführt wird, blütenbestäubende Insekten mit Schwerpunkt auf Wildbienen im Fokus. Wir nehmen gerne alle Beobachtungen unter evm.wildenachbarn.ch auf. (aa)



Erdhummel *Bombus terrestris*

BÜNDNER NATURMUSEUM

150-JAHR-JUBILÄUM

Das Bündner Naturmuseum in Chur – während einigen Jahren auch Bündner Naturhistorisches und Nationalparkmuseum genannt – feiert 2022 sein 150-jähriges Bestehen. Im Zentrum der Aktivitäten steht die Sonderausstellung *Schatzkammer Natur*. 150 Objekte aus den umfangreichen Sammlungen – für jedes Jahr eines – geben Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und die Geschichte des Museums und dokumentieren generationenübergreifendes Engagement. Gezeigt werden herausragende Exponate wie das einzige noch existierende Präparat des ausgestorbenen Tavetscherschafs, die längste je gefangene Seeforelle aus dem Silvaplannersee oder 6 kg Plastik aus dem Magen eines Rothirschs. Die Ausstellung gibt Einblick darüber, wie Organismen, die in der Natur nach ihrem Ableben in kürzester Zeit durch Pflanzen- und Fleischfresser «entsorgt» würden, im Museum für Jahrzehnte haltbar gemacht wer-



den. Sammlungen, die im Zuge von Forschungsprojekten entstanden, auch solche aus dem Schweizerischen Nationalpark, zeigen deren Wichtigkeit für die Wissenschaft. Dank dieser lassen sich Nachbildungen, wie jene von Höhlenbären, längst verschwundene Lebensformen auferstehen. Sammlungsobjekte aus der Natur sind auch für die Wissensvermittlung zentral, denn nichts ersetzt das didaktische und emotionale Potenzial dreidimensionaler Originale.

Mit Hörstationen, Streichtieren und einem Naturfundbüro bietet die Ausstellung ein Erlebnis für Alt und Jung.

NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT GRAUBÜNDEN

Im Mai 2022 ist Band 122 der Wissenschaftlichen Jahresberichte der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden erschienen. Die Beiträge reichen von Kleinsäugetern des Puschlavs über den Einfluss der Schafsömmern auf den Alpensteinbock, Dinosaurierspuren und Baumskelette im Engadin bis hin zur Artenvielfalt im Naturpark Beverin. Ein Artikel behandelt die Insektenfresser und Nagetiere des SNP und seiner Umgebung. Im Herbst und Winter 2022/2023 bietet die NGG wiederum ein vielfältiges Vortragsprogramm an. (ur)

naturmuseum.gr.ch

NATIONALPARK

ERÖFFNUNG
DER CHAMANNA CLUOZZA

Am 18. Juni war es soweit: Eine illustre Gästeschar konnte die frisch renovierte Chamanna Cluozza besichtigen und mit einem würdigen Festakt wiedereröffnen. Sogar Parkmitbegründer Steivan Brunies selig liess es sich nicht nehmen, beim festlichen Anlass aufzutreten. ENPK-Präsidentin Heidi Hanselmann und Parkdirektor Ruedi Haller begrüßten nebst der Standespräsidentin Aita Zanetti auch Regierungsrat Jon Domenic Parolini sowie Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden, der Wettbewerbskommission, der Baukommission, des Architekturbüros Capaul & Blumenthal, der Sponsoren sowie der Behörden. Die Gäste hatten die Gelegenheit, sich die Umbauarbeiten von Fachpersonen erläutern zu lassen. Diverse Exkursionen führten von und nach Cluozza, um den Gästen die Wiege des Schweizerischen Nationalparks näherzubringen. Das Hüttenteam um Nicole und Artur Naue sorgte für das leibliche Wohl und zog dabei alle Register. Details zum Umbau sind in der Sommerausgabe der CRATSCHLA nachzulesen. (lo)



Stefan Triebis als Steivan Brunies mit
ENPK-Präsidentin Heidi Hanselmann

Beste äussere Bedingungen
und passende musikalische
Begleitung sorgten für einen
unvergesslichen Tag.

NATIONALPARK KINO-OPENAIR

Seit 20 Jahren machen wir im Schlosshof von Planta-Wildenberg Kino-Openair. Dies galt es am Jubiläumsabend, dem 23. Juli, gebührend zu feiern. Nicht mit Pauken und Trompeten, sondern mit zwei Bands aus dem Engadin, die zum runden Geburtstag je einen Jubiläumssong komponiert hatten. Curdin Nicolay eröffnete den Abend mit einem poetischen Stück über Dinge, die sich ändern oder auch bleiben, wie sie sind. Dazu gehört hoffentlich auch unser NATIONALPARK KINO-OPENAIR. Die Stimmung beim zahlreich erschienenen Publikum war bestens und steigerte sich, als schliesslich die feine Geburtstagsstorte angeschnitten wurde. Der Film *Cinema Paradiso*, der bereits 2002 am Anfang unserer eindrücklichen Kino-Openair-Geschichte stand, führte auf

berührende Weise den Zauber des Kinos vor. In der Pause sorgten die Rebels mit ihrem Song *Üna not a Zernez*, der im Gegensatz zum Titel nicht irgendeine Nacht beschreibt, für einen weiteren Stimmungshöhepunkt.

Insgesamt besuchten 755 Kino-Fans die sechs Filmabende und genossen stimmungsvolle Stunden bei einem vielfältigen Filmprogramm, Geselligkeit und leckerer Verpflegung. (st)



Kino zum Geniessen

ALLES NEU AM 3. JUNI 2023!

Der 30. Oktober 2022 ist die letzte Gelegenheit, um die bestehende Dauerausstellung im Nationalparkzentrum in Zernez zu besuchen. Im kommenden Winter werden wir eine komplett neue Ausstellung zum Thema *Wildnis* aufbauen. Während der Wintersaison bleiben die Gäste-Information und der Shop offen, die Ausstellung hingegen ist geschlossen. Am Samstag, 3. Juni 2023 werden wir das Zentrum mit einem bunten Festakt wiedereröffnen. Reservieren Sie sich diesen Termin in Ihrer Agenda, wir freuen uns auf Sie! Weitere Informationen unter www.nationalparkzentrum.ch (lo)

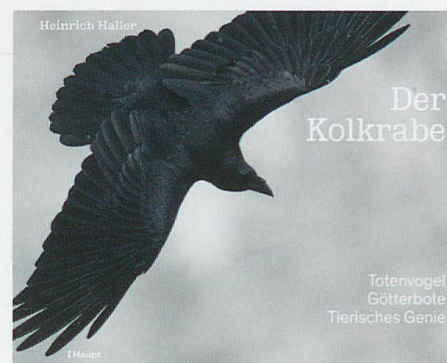
NEUERSCHEINUNG: DER KOLKRABE

Der Kolkrabe: Totenvogel, Götterbote, tierisches Genie ist ein Plädoyer für die grossen schwarzen Vögel, mit denen Heinrich Haller ein Leben lang in Kontakt gekommen ist. Das Buch versteht sich als persönliches Porträt mit Bildern und Texten zu einer oft verkannten, in Wirklichkeit aber äusserst faszinierenden Vogelart.

Kolkraben zeigen manche Eigenschaften, die wir bei uns Menschen wiedererkennen: Sie sind weit verbreitete Generalisten, pflegen ein komplexes Sozialleben, und sie verfügen über geistige Fähigkeiten wie nur wenige andere Tiere. Dieses Wesen, verbunden mit der schwarzen Gestalt und der Vorliebe für Aas und Essensreste, hat bei vielen Menschen Verunsicherung und danach Ressentiments ausgelöst, vor allem in Gesellschaften ohne enge Beziehung zur Natur. Kolkraben wurden in den

letzten Jahrhunderten mit allen Mitteln verfolgt. Der Bestand ging auf Restpopulationen zurück, doch vermochte er sich seit der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts wieder zu erholen. Kolkraben liessen den Menschen nie unberührt, und sie sind sogar Teil unserer Kulturgeschichte geworden. Auch in positiver Hinsicht: Naturvölker verehrten und verehren diese Tiere aus guten Gründen. Nebst ihrer Klugheit und ihrer Virtuosität in der Luft sind die Schwarzfräcke – jedenfalls bei genauerer Betrachtung – Gestalten von herber Schönheit.

Die hier gezeigten Bilder sollen dazu beitragen, das Image des Kolkraben zu verbessern und einen Einblick in sein Leben zu geben. Darüber hinaus bieten Informationen, Erfahrungen und Hintergründe zum Thema passenden Stoff für grundsätzliche Überlegungen zum Phänomen Leben und zu uns selbst.



216 Seiten
viele Fotografien
gebunden

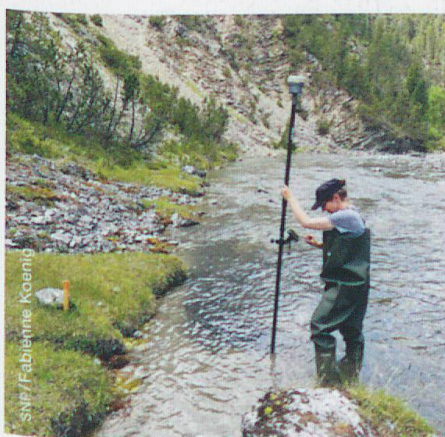
CHF 49.–

ISBN 978-3-258-08257-8

Haupt Verlag

PCB-SANIERUNG IM SPÖL

Der Schweizerische Nationalpark, die Engadiner Kraftwerke sowie die Umweltverbände Pro Natura, WWF und Aqua Viva sind daran, ein neues, optimiertes Sanierungsprojekt für den mit Polychlorierten Biphenylen (PCB) belasteten Fluss Spöl zu erarbeiten. Im Vergleich zur verfügbaren Sanierung soll mit der neuen Variante nicht nur die



Eine Mitarbeiterin des Schweizerischen Nationalparks beim präzisen Einmessen der Probestandorte

halbe, sondern die gesamte Strecke des Oberen Spöls saniert werden. Und zwar unter besonderer Beachtung der Flussmorphologie, welche die Verteilung des PCB wesentlich mitbestimmt. Um dieses alternative Projekt überhaupt angehen zu können, beantragten alle Parteien gemeinsam, das vor dem Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement Graubünden hängige Beschwerdeverfahren zur Sanierungsverfügung bis Ende 2022 zu sistieren. Dem Antrag wurde Anfang Juli stattgegeben.

Im Spöl wurden diesen Sommer weitere Sedimentproben entnommen, welche helfen, die räumlichen Modelle zur Verteilung des PCB zu optimieren. Zurzeit erarbeiten Spezialisten ein Vorprojekt zur Sanierung aus. Darin sollen auch die durch eine neu zusammengestellte Fachgruppe formulierten Fragen beantwortet werden. Hauptaufgabe der Fachgruppe ist die Einigung auf ein Sanierungsvorgehen bis Ende Jahr. Anschliessend soll der Vorschlag den zuständigen kantonalen Behörden vorgelegt werden. (te)

NÄCHSTE AUSGABE

Am 3. Juni 2023 eröffnet der SNP seine neue Wildnis-Ausstellung im Nationalparkzentrum. Die Sommerausgabe der CRATSCHLA gibt Einblick in Inhalte und Making-of der neuen Ausstellung. In der Rubrik REPORTAGE begleiten wir den Naturschutzbiologen Bruno Baur in die Val dal Botsch, wo er uns unter anderem zeigt, wie Schnecken und Bodenlebewesen auf den Klimawandel reagieren. (lo)